Heimatblatt

37

2018

Heimatverein Erkner e.V.

Sehr geehrte Besucher des Heimatmuseums Erkner!
Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Heimatvereins Erkner!

Am 19. April 1991 traf sich eine Gruppe von Heimatfreunden im „Fontane-Klub" in der Pfälzer Straße in Erkner mit der Absicht, den Heimatverein Erkner zu gründen. Die frischgebackenen Mitglieder beschlossen in der Satzung die Aufgaben des Vereins, die auch heute nach achtundzwanzig Jahren für das Vereinsleben richtungweisend und verbindlich sind.

Auf der Grundlage dieser Satzung, die am 29. Juni 2015 in einer Neufassung aktualisiert wurde, setzt sich der Verein für das Ziel ein, den Heimatgedanken zu fördern, das uns allen anvertraute Kulturgut zu schützen, zu pflegen und zu bewahren. Außerdem verpflichtet er sich dem Bildungsauftrag, mit der Forschungstätigkeit, deren Dokumentation durch Ausstellungen, Vorträge und Publikationen, den Bürgern die Kenntnis der älteren und neueren Geschichte Erkners zu vermitteln. Darüber hinaus beschlossen die Mitglieder des Heimatvereins, an der Gestaltung Erkners und der Förderung des kulturellen Lebens maßgeblich mitzuwirken. Doch erst der am 21.06.1996 gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung von Erkner unterzeichnete Vertrag zum Betreiben des unter Denkmalschutz gestellten Heimatmuseums im ältesten Gebäude von Erkner gab dem Heimatverein eine Heimstatt.
Dieser Vertrag versetzte den Verein in die Lage, die selbst gestellten Ziele und Aufgaben zu realisieren. Mit der vertraglich eingegangenen Verpflichtung ist für den Verein und seine Mitglieder die neue Qualität der Aufgaben und der Verantwortung verbunden, deren Grundlagen in der Satzung verankert sind: das Verwalten und Betreiben des Museums, die museale Pflege des Ausstellungsgutes sowie die Hege und Gestaltung des unter Naturschutz stehenden Freigeländes am Sonnenluch zu gewährleisten. Ein untrennbarer Bestandteil dieser Aufgaben wurde die Öffentlichkeitsarbeit, denn die Ausstellungen, die vielfältigen, teils mit anderen Vereinen gemeinsam durchgeführten

Veranstaltungen sowie die thematisch breit gefächerten Vorträge sind ein nicht mehr wegzudenkender Beitrag des Heimatvereins zum kulturellen Leben in Erkner.

Es ist das dankenswerte Verdienst der Mitglieder, Freunde, Förderer und Mitarbeiter, nicht zuletzt der verständnisvollen Unterstützung durch den Bürgermeister und die Abgeordneten der Stadt Erkner geschuldet, dass der Heimatverein Erkner die umfangreichen ehrenamtlichen Leistungen wie in den vergangenen Jahren auch 2018 erbracht hat. Ein besonderer Dank gebührt dem Ehrenvorsitzenden Joachim Schulze und Ehrenmitglied Klaus Riedel, die als Vorsitzender bzw. als Schatzmeister den Heimatverein Erkner viele Jahre sehr verdienstvoll geleitet und verwaltet haben. Beide stehen dem am 22. Juni 2018 neugewählten Vorstand des Heimatvereins stets kollegial mit Rat und Tat helfend und fördernd zur Seite. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Hans Hoffmann
Vorsitzender des Heimatvereins Erkner

Mutter-Wolffen-Nachmittage

Rückblick von Mutter Wolffen, alias Uschi Köhler

In diesem Jahr bin ich 20 Jahre Mitglied im Heimatverein. Ich gehöre zur Dienstagsgruppe. Am Anfang habe ich mich mit Frau Post, die leider schon verstorben ist, um die historischen Kostüme gekümmert. Dann wurde eine „Mutter Wolffen“ gesucht, denn Frau Schreiner konnte aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt nicht mehr ausüben.
Im Allgemeinen gibt es jeden Monat einen „Mutter-Wolffen-Nachmittag“, in den Sommermonaten sowie im November und Dezember allerdings nicht. Die Nachmittage sind ständig gut besucht, denn ich bemühe mich, interessante Vorträge – u. a. mit Lichtbildern und Reiseberichten - zu organisieren.
Bei allen Besuchern möchte ich mich herzlich bedanken und freue mich, viele 2019 wiedersehen zu dürfen.

Ihre Mutter Wolffen

Themen der Mutter-Wolffen-Nachmittage 2018 waren:

- **Jan**. Fischer Hans trifft Mutter Wolffen (Nachmittag aus Anlass der ersten urkundlichen Erwähnung Erkners)
- **Febr**. Dr. Martin Luther – verehrt und umstritten
- **März** 175 Jahre Eisenbahn Berlin – Frankfurt – Eine Lebensader für Erkner
- **Aprl**. Eine Rundreise durch Spanien , Erlebnisberichte und kulinarische Spezialitäten in der Morus-Oberschule
- **Mai** Brigitte Leischner: Meine 70 Jahre in Erkner
- **Juni** Helene Huhn: Ein Leben für die Akrobatik
- **Sept**. GALAPAGOS, einfach paradiesisch
- **Okt.** Chinesische Medizin – Mit einem starken Immunsystem durch Herbst und Winter

Kinder im Heimatmuseum

Heimatverein unterstützt Feriengestaltung

Welche Angebote kann man Schülern machen, um auch in den Sommerferien Interessantes zu erleben? Vor dieser Frage stehen Jugendeinrichtungen wie Hort oder Jugendklub jedes Jahr aufs Neue. Es soll anders als der Schulalltag sein und darf trotz Unterstützung durch EU oder Land nicht zu teuer werden. Das Passende zu finden, ist nicht leicht.

Der Heimatverein Erkner e.V. brachte sich bereits den dritten Sommer ein und bot Unterstützung an. So verbrachten in diesem Jahr an zwei Tagen im Juli im Rahmen der Feriengestaltung des Hortes an der Löcknitz-Grundschule ca. 40 Kinder der ersten bis vierten Klasse ihren Vormittag auf dem Museumshof am Sonnenluch in der Heinrich-Heine-Straße. Sie erfuhren etwas über die historische Entwicklung Erkners und über das Leben vor über 200 Jahren. Als schön erwies sich auch der Gang über die Streuobstwiese. Wilde Pflaumen, wie schmecken die eigentlich? Die Kinder durften naschen. Welche Kräuter wachsen im Museumsgarten? Wie schmecken sie? Auf welche Weise können sie genutzt werden? Die Kinder machten ihre eigenen Erfahrungen und natürlich schmeckte der selbstangerührte Kräuterquark zum Schluss viel besser als der aus dem Supermarkt.

Es war schön zu erleben, wieviel Freude man auch mit wenig Mitteln erzeugen kann. Deshalb bedanke ich mich noch einmal recht herzlich bei meinen Mitstreitern Frau Nitze und Frau Leufgen sowie Herrn Petrick.

Heidi Otto

Aus der Dienstagsgruppe

3 Jahre im Heimatverein Erkner

Nachdem ich 2015 Rentnerin wurde und die ersten Monate meines "Dauerurlaubes" vergangen waren, wurde mir klar, eine neue Beschäftigung muss her. Es sollte etwas Nützliches und Ehrenamtliches sein.
Von einer Freundin, die schon viele Jahre im Heimatverein Erkner tätig ist, erfuhr ich, dass das Heimatmuseum für die Arbeitsgruppe Museumsgarten Verstärkung gebrauchen könnte.
Diese Arbeitsgruppe(Dienstagsgruppe) trifft sich jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

Im April 2016 war es dann soweit. An meinem 1. Tag in der Dienstagsgruppe lernte ich die fleißigen Mitglieder kennen und durfte sofort mitarbeiten.
An diesem Tag wurden Kartoffeln gelegt.
Danach wurden mir alle Bereiche des riesigen Museumshofes gezeigt. Ich war beeindruckt und begeistert.
Es gibt Blumen- und Gemüsebeete mit Kartoffeln, Zwiebeln, Bohnen und Spinat.
Besonders interessant ist ein großer Kräutergarten, in dem man mindestens 20 verschiedene Kräuter kennenlernen kann. Dazu kommen Himbeeren, Brombeeren und Stachelbeeren sowie ein Walnussbaum.
Unter den 3 wunderschönen Kastanienbäumen kann man sich nach getaner Arbeit auf Holzbänken ausruhen.
Große Wiesen schließen sich an. Auf der Streuobstwiese stehen circa 35 Obstbäume(Äpfel, Kirschen, Pflaumen, Quitten, Pfirsiche und Holunder).
Darunter kann man auch den Kaiser Wilhelm I entdecken.
Ein Insektenhotel und mehrere Nistkästen fügen sich gut in diese Gartenlandschaft ein. Am Ende der Anlage befindet sich das Luch in der Sonne.
Am Ufer leben Enten, Reiher und Frösche, auch Fasane wurden schon gesehen.

Nach dem Rundgang war für mich klar, dass ich hier sehr gerne mitarbeiten möchte. Auch nach fast 3 Jahren macht die Arbeit an der frischen Luft noch viel Freude.
Und es gibt ja auch zu jeder Jahreszeit viel zu tun- pflanzen, düngen, gießen, ernten, Obst verarbeiten, Rasen mähen, Bäume schneiden, Bänke streichen…

Außerdem finden auf dem Museumshof regelmäßig verschiedene Feste und Veranstaltungen statt wie zum Beispiel der Osterbasar, das Kolonistenfest und

der Weihnachtsmarkt. Auch dafür werden fleißige Helfer gebraucht. Die Gäste sollen sich schließlich wohl fühlen und unseren Museumshof bewundern.
Wer Interesse hat und die Dienstagsgruppe / Arbeitsgemeinschaft Museumsgarten unterstützen möchte, ist jederzeit im Heimatmuseum Erkner, Museumshof am Sonnenluch in der Heinrich- Heine-Straße17/18 in 15537 Erkner herzlich willkommen.

Marion Olitzsch

Die Dienstagsgruppe feiert!

Kreativgruppe

Die Kreativgruppe gibt es seit 22 Jahren. Zurzeit sind wir zu dritt: Inge Böhnke, unsere Chefin, und Edda Schulze sind unsere langjährigen Mitarbeiter. Seit diesem Jahr bin ich, Petra Heft, mit dabei.

Unsere wichtigsten Aufgaben sind der traditionelle Oster- und Weihnachtsmarkt, wobei der Weihnachtsmarkt der Höhepunkt des Jahres ist. Mit viel Einsatz und der Erfahrung der „alten Hasen“ und auch mit frischen Ideen müssen wir uns immer wieder den neuen Kundenwünschen anpassen.

Unser nächstes Projekt ist der Osterbasar mit frischen Pflanzen und Frühjahrsblumen. Außerdem werden viele Dekorationen mit Holz- und Trockenmaterialien und künstlichen Blumen in Körben und Schalen gebastelt. Dabei sind unseren Ideen keine Grenzen gesetzt.

Petra Heft

Heimatverein veranstaltete 7. Friedhofsführung

Landesweiter Tag des Friedhofs auch in Erkner begangen
Jedes Jahr im September wird in der Bundesrepublik der Tag des Friedhofs begangen. Damit möchte man nicht nur daran erinnern, dass diese Orte Plätze des Erinnerns sind, sondern auch der Erholung dienen und oft historisch Interessantes zu bieten haben.

In diesem Jahr konnte ich bereits zum siebten Mal zu einer Führung über den Friedhof Erkners einladen. Zum Schwerpunkt wurden „Lokalhistorische Grabstätten“ gewählt. Und so konnten nicht nur Grabdenkmale angeschaut werden, sondern auch über bemerkenswerte Fakten aus dem Leben z.B. der Bauunternehmer Knüpfer und Habel und des Transportunternehmers Buchholz informiert werden. Bemerkenswert ist ebenso die Grabstätte der Dichterin und Autorin Helga M. Novak. Eines ihrer Gedichte kam aus gegebenem Anlass zum Vortrag.
Für die Vorbereitung der Veranstaltung standen mir Frau Dr. Stoye-Balk und unser Ortschronist Frank Retzlaff hilfreich zur Seite. Dafür mein herzlichster Dank.

Aufgrund des anhaltenden Interesses wird der Heimatverein Erkner e.V. auch im kommenden Kalenderjahr eine Führung über den Friedhof unserer Stadt anbieten.

Georg Petrick

Hundstreue

Helga M. Novak

ich bin den Bäumen treu wie ein Hund

die zerrissene Weide vor meinem Haus
In die vor zwei Jahren der Blitz einschlug
steigt nachts in meine Träume
da hört man uns weithin greinen

über unsere zwei Stämme

über unsere zwei Leiber

über unsere zwei Vaterländer

ich weiß nicht warum
durch meine Nerven ständig
diese alte unbegriffene unvollendete
und ekelhafte lange Liebe flattert

überall wird Brot gebacken
und überall teuer verkauft
ich fliehe mein Land und die Weide
und ich komme zurück

ich bin den Bäumen treu wie ein Hund

Unser Beitrag zum Internationalen Museumstag

Jedes Jahr Mitte Mai begehen wir in Deutschland den Internationalen Museumstag. Der Heimatverein nimmt ihn regelmäßig zum Anlass, Bürger durch neue interessante Beiträge ins Museum zu locken.

Im Rahmen der Bemühungen der AG Heimatgeschichte, Einwohner zu finden, die uns etwas über das Gesundheitswesen im Ort erzählen könnten, fiel auf, dass die ärztliche Versorgung in Erkner erst ca. 130 Jahre zuvor begann. Und so machten wir uns daran, eine kleine Ausstellung vorzubereiten. Auf 5 Platten informieren wir in kompakter Form über

130 Jahre Gesundheitswesen in Erkner.

Schon gewusst …?

In den ersten gut 300 Jahren der Geschichte Erkners seit 1579 gab es hier bestenfalls „Wehfrauen“ (Hebammen) als Hilfen mit einigen medizinischen Kenntnissen. Meistens entbanden aber die Frauen ohne diese Unterstützung. Selbst Gerhart Hauptmann berichtet über die Geburt seiner drei Söhne in Erkner, dass kein Arzt zugegen war, lediglich eine Hebamme: „Die Weise Frau kam aus irgendeinem Waldwinkel.“

Erst Mitte der 1880er wird vom ersten Arzt in Erkner berichtet. Seit 1885 wirkte hier ein Dr. Georg Lazar, der sich aber wohl erst 1888 – vor 130 Jahren – offiziell hier niederließ. Bis dahin waren die Erkneraner auf eigene Erfahrungen und die Hilfe der Familie oder Nachbarn angewiesen. Nur in äußersten Ausnahmefällen konnte ein Arzt aus Rüdersdorf oder später Friedrichshagen genutzt werden. Die meisten konnten sich das auch gar nicht leisten! Erst mit Bismarcks Sozialgesetzen, z.B. der 1883 eingeführten Pflicht-Krankenversicherung, wurde das Notwenigste bezahlbar.

Dazu gehörte auch Medizin, was es ermöglichte, 1893 – vor 125 Jahren – eine Apotheke in Erkner zu genehmigen, was jahrelang abgelehnt worden war. Der erste Apotheker Ernst Siber aus Neubarnim eröffnete an der Ecke, wo unser alter Maulbeerbaum steht, seine Apotheke. Diese spätere „Friedrich - Apotheke“ befand sich bis in die 1960er Jahre dort, wenn auch ab 1944 nur in einer Baracke.

In diesem Jahr kann auch der Gründung des Ambulatoriums Erkner vor 50 Jahren gedacht werden. Mit dem Ausscheiden der letzten Privatärzte Erkners in der 1960er Jahren in den Ruhestand wurde auch hier das in der DDR übliche staatliche Gesundheitswesen durchgesetzt. Beginnend mit dem Warmbad an der Hessenwinkler Str. entstanden ab 1968 an mehreren Standorten Gemeinschaftspraxen mit angestellten Ärzten. Wegen des starken Wachstums Erkners um 1980 wurde daraus 1982 die Poliklinik Erkner mit Hauptsitz im Ärztehaus Karl-Tietz-Str. gebildet. Im Sommer 1989 hatte die Poliklinik 206 Mitarbeiter, darunter 23 Ärzte, aber auch 95 in sozialen Einrichtungen wie den Kinderkrippen zählten dazu.

Heidi Otto

Besuch in der alten Heimat

Am 21. Juni 2018 klappte es endlich! Nach einem missglückten ersten Anlauf trafen wir nun endlich Verwandte des Malers Willy Stelzer (1882-1952). Heidi Otto, Georg Petrick und ich begrüßten sie zum Kaffee in unserem schönen Heimatmuseum. Trotz seines hohen Alters (91 Jahre, er wirkte aber sehr fit) hatte sich Andrew Meyer noch einmal auf den Weg in die alte Heimat gemacht. Er wurde 1927 als Ulrich Andreas Meyer geboren und ist ein Neffe Stelzers. Seine Mutter Elisabeth war dessen Schwester. Er stammt zwar nicht aus Erkner, verbrachte aber oft die Sommer seiner Kindheit und Jugend beim Onkel in der Bahnhofsiedlung. Daher konnte er sich noch an viele Begebenheiten und Details erinnern. Vor allem die Löcknitz hatte es ihm angetan.

Andrew Meyer war mit seiner Frau Elisabeth und dem Neffen Christian Meyer nach Erkner gekommen. Nach dem Krieg hatte es ihn in die USA verschlagen – deshalb heute Andrew. Er studierte dort, wurde Elektroingenieur und sogar Professor an einer Hochschule unweit von New York, wo die Meyers noch heute leben. In den USA lernte er auch seine Frau kennen, die ebenfalls aus Deutschland stammt. Der Neffe Christian ist ein Kind der USA, kam aber vor einigen Jahren beruflich bedingt wieder nach Deutschland und lebt in Frankfurt/M.

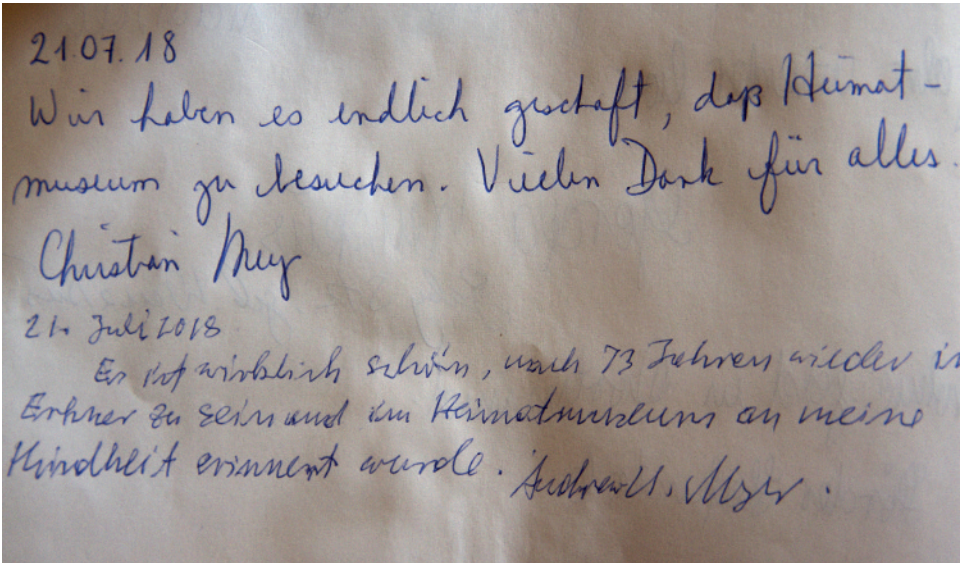
Alle drei waren von unserem tollen Museum und der herrlichen Anlage begeistert – es wurde ein sehr langer Nachmittag mit vielen Fragen und Erinnerungen!

Einen Wunsch wollte sich Andrew Meyer aber unbedingt noch erfüllen und die Stelle an der Löcknitz finden, wo er viele Stunden verbracht hatte. Nach seiner Beschreibung fanden wir sie tatsächlich. Es war ein Gelände hinter dem alten Gaswerk von Fangschleuse. Vielen ist das Gebäude noch bekannt als sog. „schwarze Bude“ von „Elektrokohle Lichtenberg“, kurz hinter der Autobahn das erste Haus rechts in Fangschleuse.

Am Abend verabschiedete sich eine bewegte, aber auch sichtlich glückliche Familie Meyer voller Dankbarkeit.

Frank Retzlaff

Aus dem Besucherbuch



21.07.18
Wir haben es endlich geschaft, daß Heimat-
museum zu besuchen. Vielen Dank für alles.
Christian Mey

21. Juli 2018
Es ist wirklich schön, nach 73 Jahren wieder in
Erkner zu sein und im Heimatmuseum an meine
Kindheit erinnert wurde. Andrew H. Myer.

Siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 14 von Frank Retzlaff

wir kommen in ERKNER zurück

1er September 2018 -

MARTINEZ Michel und Maryannick

ANGERS FRANKREICH!

wir sind in Erkner 3mal -

1 2016

2te 2015

und Heute 2018

Je ne pensais pas revenir à ce beau musée

Je suis si contente et Heureuse

Maryannick

Papa serait content de savoir que je

suis à ERKNER. et Mama.

Maryannick Guillet - Martinez

Papa - Robert - GUILLET

Mama - Jeanne Poireau - Guillet.

정말 좋은 전시 잘 보고 갑니다.
독일인의 전통적인 삶을 잘 보고, 느끼고
갑니다.
너무 좋은 사람들과 함께한 엘크너에서의
시간.. 잊을 수 없을 것 같아요.
엘크너에 평화가 깃들길...

Yuli from
South Korea

Diese wirklich schöne Ausstellung habe ich mir mit
Interesse angesehen.
Ich konnte die Traditionen und die Lebensweise der
Deutschen kennen lernen und nach empfinden.
Zusammen mit sehr netten Menschen habe ich eine
schöne Zeit in Erkner verbracht, die mir
unvergessen bleibt.
Möge es in Erkner Frieden bleiben.

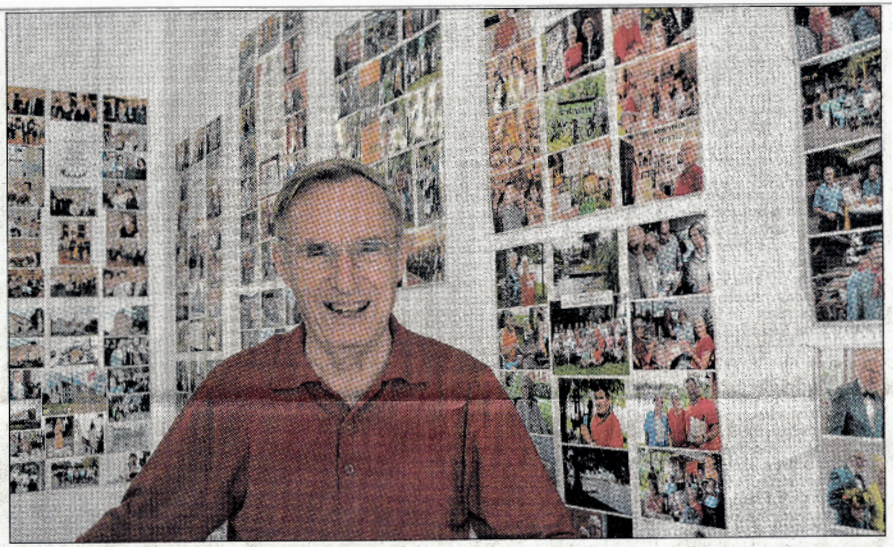
Yu li aus Südkorea

Von Marion Thomas

Erkner. Zu Hause in … lautet der Titel unserer Serie, in der Menschen aus der Region vorgestellt werden. Das können Frauen und Männer sein, die schon immer hier leben oder hier ihre Wahlheimat gefunden haben. Heute: Alfred Janisch aus Erkner.

Zu Hause in Erkner

Serie



Alfred Janisch in seinem Hobbyraum: Hunderte Fotos zieren die Wände. An jeder seiner großen Bildtafeln hängen kleine Geschichten, die er gern erzählt – und ebenso gern verschenkt, um anderen eine Freude zu bereiten. Foto: Marion Thomas

Es gibt kaum ein bedeutendes Ereignis in Erkner, bei dem Alfred Janisch nicht mit seiner Kamera zugegen ist – der agile Rentner wuselt überall, knipst dutzende Fotos, woraus er große Bildtafeln fertigt und so auf seine Weise eine Chronik gesellschaftlichen Lebens in Erkner schreibt. „Ich freue mich einfach, dass ich fotografieren darf", gesteht der 84-Jährige. „Ja, und dafür lässt er alles andere stehen und liegen", fügt seine Frau Marlies trocken hinzu. Dann lachen beide aus vollem Herzen, schauen sich liebevoll an und verstehen einander ohne weitere Worte.

Zu seinem Hobby fand Janisch spät. Aufgewachsen in Erkner, wollten seine Eltern gute Bildung für ihren Sohn, gaben ihn während des Krieges zu Verwandten nach Briesen, damit er keine Angst vor ständigem Bombenalarm haben müsse. Nach dem Krieg schickten ihn die Eltern nach Westberlin an eine „gute Schule", damit er nach dem Abitur studieren könne. „Mein Traum war es, Architekt zu werden." Daraus wurde nichts, weil er in der 12. Klasse sitzenblieb und „keinen Bock" auf Wiederholung hatte. Er lernte Maurer, begann ein Ingenieurstudium, finanzierte dies mit Nebenjobs, so als Zeitungsverkäufer in der S-Bahn zwischen Westkreuz und Sonnenallee. Dabei entdeckte er sein Herz für ein eigenes Geschäft in Berlin-Steglitz – mit Zeitungen, Tabak, Lotto und Kartenverkauf für BVG und Hertha. Er weint seinem geplatzten Kindertraum keine Träne nach: „Ich bin mit meinem Leben zufrieden", sagt er heute.

Dann kam der August 1961. Seine Familie lebte nach wie vor in Erkner, auch seine Jugendliebe Marlies. Am 12. August verlobten sich beide, in der anschließenden Nacht wuchs plötzlich die Berliner Mauer. „Anfangs haben wir uns über Zaun und Stacheldraht hinweg zugewunken oder -gerufen." Doch bald war auch das vorbei. „Meine Eltern durften erst 1968 ausreisen, Marlies drei Jahre später." Kein Wunder, dass er den 9. November 1989 als „den schönsten Tag in meinem Leben" bezeichnet. Elf Jahre später, als Rentner, zog es ihn zurück ins Elternhaus nach Erkner.

1971, endlich vereint, betrieben die Janischs fortan gemeinsam den kleinen Laden. Eine Kundin freute sich derart über ihren riesigen Lotto-Gewinn, dass sie den beiden jeweils 500 D-Mark schenkte. „Wir konnten es kaum glauben!" Alfred Janisch kaufte sich kurzentschlossen seine erste Kamera. „450 Mark, so ein teures Ding hätte ich mir sonst nie geleistet."

Er fotografierte alles, was ihm vor die Linse kam: Blumen und Landschaften, alte Häuser, schräge Bilder, Menschen. Er probierte viel, lernte, um im selben Atemzug zu betonen: „Ich bin blutiger Laie. Fotografieren ist mein Hobby, ein Profi bin ich nicht." Nun, seine Fotografien sprechen für sich: Sie sind lebensnah und zeigen meist fröhliche Menschen. „Ich rede gern mit den Leuten, bringe sie zum Lachen. Und dann schauen sie halt freundlich in die Optik", verrät er sein Geheimnis.

Am liebsten fotografiert er Kinder, sie seien offen, ehrlich und machten „keine Zicken". Erkner liebt er als seine Heimat, mag die Menschen und die wundervolle Umgebung, engagiert sich ehrenamtlich in mehreren Vereinen, wofür er am Tag der Deutschen Einheit einen Ehrenpreis der Stadt Erkner erhielt.

Radgruppe des Heimatvereins

Wir hatten so ein Glück mit dem Wetter zu unserer abschließenden Radtour dieses Jahr, am Sonntag den 21.10.2018 über Rahnsdorf nach Schöneiche.

Wir wurden nett von der Dame des Heimathauses Schöneiche empfangen und hatten einen sehr informativen Vortrag zur Geschichte des Schlossplatzes, Schlosskirche u. Raufutterspeicher sowie anschließende Führung durch das liebvoll gestaltete Heimathaus auch mit schwarzer Küche.
Danach erfolgte eine Stärkung im relativ neuen Cafe am Markt auf sonnigen Plätzen und ein Rundgang, um die herrlich golden erstrahlte Dorfaue sowie Blick in die Schlosskirche u. Halt am Raufutterspeicher. Einige Teilnehmer konnten bei der Gelegenheit Karten für das Adventskonzert mit Audite kaufen o. für andere Veranstaltungen bestellen.
Es gibt natürlich viele schöne Bilder von den Etappenzielen, die den Speicherumfang überschreiten! Für Teilnehmer - ohne Internet bzw. Whatsapp - habe ich eine Collage gestaltet.

Alle Teilnehmer bedankten sich sehr für die interessanten Erlebnistouren auf dem Drahtesel und freuen sich schon auf den Start im Frühjahr 2019.
Für Hinweise zu empfehlenswerten Touren in unserer Region bin ich dankbar.
Ich wünsche euch allen viel Gesundheit und verbleibe
mit herzlichen Grüßen Eure Gabriela

Märkische Abende

Auch 2018 organisierte die Arbeitsgruppe Heimatgeschichte zwei Märkische Abende, nämlich den 137. und 138. der Reihe.

Für die Veranstaltung im April konnten wir Herrn Wolfgang Klaue gewinnen. Er war bis zur Wende Leiter des Filmarchivs Wilhelmshagen. Entgegen seiner Befürchtung, das Thema würde keinen mehr interessieren, gab es einen großen Besucherandrang. Trotz zusätzlicher Stühle mussten einige Gäste auf den Treppenstufen Platz nehmen. Dennoch verfolgten alle gebannt den Vortrag. Herr Wolfgang Klaue schenkte dem Heimatmuseum ein Buch mit sehr interessanten Einblicken in die Arbeit der Angestellten des Archivs. Es hat den Titel „Bilder des Jahrhunderts. Staatliches Filmarchiv der DDR 1955-1990. Erinnerungen“. Das Buch kann bei Renate Conradt ausgeliehen werden.

Im Oktober konnten wir das Ehepaar Hampf begrüßen, eine Empfehlung des Vereins Kunstfreunde Erkner e.V. Herr und Frau Hampf verbrachten ein Jahr in Südkorea und erzählten zu vielen Fotos über berufliche Erfahrungen und interessante Begegnungen.

Heidi Otto

Wolfgang Klaue, langjähriger Direktor des staatlichen Filmarchivs der DDR war Gastreferent beim jüngsten „Märkischen Abend“ und wurde dazu von Heidi Otto vom Heimatverein Erkner herzlich begrüßt. Fotos (2): Marion Dammaschke

AG Kostüme

Wir wachsen mit unseren Aufgaben

Damit wir den Überblick nicht verlieren, erstellen wir immer am Jahresanfang einen Veranstaltungsplan der Kostümgruppe, in welchem unsere geplanten Auftritte erfasst werden. Oberste Priorität haben der historische Teil des Festumzuges beim Heimatfest in Erkner, das Kolonistenfest auf dem Museumshof, sowie als langjährige Tradition, die Teilnahme am Festumzug beim Köpenicker Sommer und beim Schloßfest in Friedrichsfelde.

In enger Zusammenarbeit mit unserem Historiker Frank Retzlaff entstehen weitere neue Bilder für den Festumzug. In diesem Jahr wurde es die Familie des ersten Erkneraner Bibliothekars Klemmer, sowie für 130 Jahre Gesundheitswesen stellten wir eine kleine Gruppe zu diesem Thema zusammen.

Um die Veranstaltungen im Heimatverein realisieren zu können, wird darüber hinaus unsere Unterstützung immer mehr benötigt. Osterbasar, Weihnachtsmarkt, Familientag, Projekttage der Schulen – wir sind dabei. Sehr zeitaufwendig ist die Unterstützung mit Kostümen für die beiden Theateraufführungen des Gymnasiums. Und es kamen Anfragen für Auftritte bei Festen in der Umgebung z.B. für 125 Jahre Eichwalde oder zum Kanalfest in Groß Lindow dazu. Die Auftritte unserer Kindergruppe - in diesem Jahr „Der Struwwelpeter“ – sind immer sehr gerne gesehen. Auch für kleine Auftritte zu besonderen Anlässen nehmen wir uns Zeit.

Ein Höhepunkt und eine Freude für uns alle war in diesem Jahr der private Auftritt der Kostümgruppe bei der Geburtstagsfeier unserer Hanni Först. Als Mitgründerin unterstützt sie die Kostümgruppe mit ihren Ideen und vieles würde es ohne sie gar nicht geben. Ihre Visionen sind uns oft ein Motor bei unserer Arbeit. Hanni sprach oft davon, wie schade es ist, nicht zeigen zu können, was unter den Kostümen getragen wird. Und so überraschten wir sie zu ihrem 80. mit einer exzellenten historischen Unterwäschemodenschau. Hier zeigte sich ganz besonders der Zusammenhalt der Gruppe und was so in jedem an Talenten schlummert.
Hinter dem, was so leicht und fröhlich aussieht, steckt ein immenser organisatorischer Aufwand, der sehr viel Zeit und Engagement abverlangt und uns oft an unsere Grenzen des Machbaren bringt. Aber wir lernen viel: über die

Kleidung und auch die Lebensweisen der verschiedenen Epochen, sowie über geschichtliche Hintergründe und darüber, wie wir unsere Aktivitäten noch besser organisieren und welche Ordnungssysteme für die Bewältigung des stetig wachsenden Fundus nötig sind. Nähen und auch Tanzen wird uns gelehrt. Wir lernen viel über Menschen mit ihren unterschiedlichen Charakteren und wie sich jeder am besten, mit seinen verschiedenen Talenten und Stärken, einbringen kann. Wir lernen auch, wie wir mit Fehlern umgehen können. Und wir lernen viel über uns selbst und wachsen mit unseren Aufgaben.

Katrin Braune (Leiterin der Kostümgruppe)

Mitgliederversammlung und Vorstandswahl 2018

In seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am **22.06. 2018** wurde nach zwei Jahren Amtszeit der Vorstand neu gewählt.

Vorsitzender:	Herr Hans Hoffmann
stellv. Vorsitzender:	Herr Günter Guß
Schatzmeister:	Frau Bärbel Siebert
Schriftführer:	Herr Christian Gloeckner
1. Beisitzerin:	Frau Katrin Braune
2. Beisitzerin*:	Frau Ursula Köhler

* mit beratender Stimme

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Herr Eysser dankte Herrn Joachim Schulze für 15 Jahre erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender des Heimatvereins Erkner e. V.
Herr Eysser sprach Herrn Riedel Dank aus für seine langjährige korrekte und umsichtige Arbeit als Finanzvorstand.

20. Mai 2018

09. September 2018

30. November 2018

Der Heimatverein gratuliert herzlich zur Auszeichnung!

Am 06.05.2018 wurde unser Ehrenmitglied **Jochen Kirsch** feierlich als Bürgermeister verabschiedet

Die Dienstagsgruppe schlug in einem Antrag der Mitgliederversammlung am 22.06.2018 vor,
Herrn **Joachim Schulze** als Ehrenvorsitzenden des Heimatvereins Erkner e.V. zu ernennen.

Der Heimatverein trauert um seine Mitglieder

Harald Balow † März 2018

Günter Kluge † Juni 2018

Christa Tschepke † November 2018

Brigitte Jacobsen † November 2018

Januar 2018

- Christa Kuhlwein-Eysser, 35 Jahre als Schulsozialpädagogin tätig, bietet ehrenamtlich ein neues Angebot an, eine Anlaufstelle für Mobbing-Opfer. Jeweils am zweiten Freitag im Monat können sich betroffene Kinder und ihre Eltern in ihrer Sprechstunde im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche Rat einholen.

- Nicht nur im Land Brandenburg allgemein, in Erkner und Umgebung im Besonderen loben die Handwerksbetriebe ihre vollen Auftragsbücher, beklagen jedoch seit Längerem, dass der Arbeitskräftemangel immer brisanter wird.

- Das Bildungszentrum Erkner besteht seit 22 Jahren. Mit 54 Festangestellten und insgesamt 70 Mitarbeitern ist es ein größerer Arbeitgeber im Ort, dessen Übernachtungszahlen steigen. Um den Wünschen der Gäste noch besser zu entsprechen, wurden 10 Zimmer allergikergerecht ausgestattet, die Zahl der Doppelzimmer von 32 auf 42 angehoben. Eine neue Klimaanlage sorgt nun auch im Restaurant und in der Bar im Untergeschoss für bessere Luft.

- Die Gaststätte und Pension „Schützenhaus“ hat ihren Betrieb eingestellt. Der Vertrag war abgelaufen.

- Innerhalb von 7 Wochen wurde die LIDL-Filiale im Hohenbinder Weg zweimal überfallen. Seitdem gibt es dort einen Sicherheitsdienst. Da auch im Netto-Markt am Bahnhof im Vormonat Überfälle stattfanden und sich das Vorgehen ähnelte, geht die Polizei von einer Raub-Serie aus.

- Die Wohnungsgesellschaft Erkner plant in diesem Jahr Bau-Investitionen in Höhe von 11,7 Millionen Euro. U.a. wird der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses neben dem Kino fertiggestellt und

beginnt der Umbau des Objektes Friedrichstraße 23 mit seniorengerechten Wohnungen. Es entsteht ein Gebäude mit 6 Wohnungen im Eichhörnchenweg.

- Der Verein „Kunstfreunde Erkner e.V.“ blickte auf 25 Jahre aktiver Arbeit zurück und feierte das mit der Ausstellung „Connection“. Werke von Ewa Ratajczyk aus Polen und Karen Patten Orr aus Schottland zeugen von weitgehenden lebendigen Kontakten des Vereins über Ländergrenzen hinweg.

- In der DRK-Kita Knirpsenhausen im Hohenbinder Weg gibt es großen Unmut der Eltern bezüglich der Essensqualität und hoher Beitragsnachzahlungen. Der Vorstandsvorsitzende des Kreisverbandes des Roten Kreuzes Klaus Bachmayer entschuldigte sich und will den Kita-Ausschuss einberufen.

- Erkner plant 2018 folgende Investitionen für Bauarbeiten: Erweiterung und Umbau der Kita Knirpsenhausen – 2,1 Millionen Euro; Stellflächen für Radler und Autofahrer, moderne Busbahnsteige am Bahnhof – 1,2 Mio €; Neugestaltung des Grundschulhofes – 900 000 €;

  Ausbau der Buchhorster Str. – 685 000 €; radfreundlicherer Umbau der südlichen Friedrich-Straße, Neubau einer Bushaltestelle in der Neu Zittauer Straße (Schulwegsicherung) – 300 000 €; Aufbau für ein Feuerwehrfahrzeug – 3000 000 €.

- Die stellvertretende Bürgermeisterin Kristina Althaus verlässt mit 63 Jahren das Rathaus. Sie leitete einst die Bereiche Handel und Versorgung, später das Sozialamt und lange Jahre das Ordnungsamt.

- Der Heimatverein lud zur ersten Veranstaltung im neuen Jahr ein und machte traditionell die Ersterwähnung Erkners zum Thema. Sie jährte sich am 28. Januar zum 439. Mal.

Februar 2018

- Im Team der in Danzig durchgeführten Schneepflugfahrer-Weltmeisterschaft im Rahmen des internationalen Winterdienstkongresses waren auch zwei Brandenburger. Sie waren zuvor von Andreas Müller, Leiter der Autobahnmeisterei Erkner, trainiert worden und belegten unter 22 Teilnehmern Platz sechs und sieben. Beim Finale musste auf Zeit ein Parcours mit 12 Prüfungen absolviert werden.

- Mit Standing Ovation dankten die Zuschauer den mehr als 20 Schülern des Carl-Bechstein-Gymnasiums Erkner für die Aufführung eines „Hauptmann-Potpourris“. Mit großer Spielfreude zeigten sie 21 Szenen aus Werken Gerhart Hauptmanns. Historische Kostüme und Requisiten waren ihnen vom Heimatverein zur Verfügung gestellt worden.

- Für die Förderung von Vereinen, Selbsthilfegruppen und Initiativen stellt die Stadt in diesem Jahr 38 445 Euro zur Verfügung.

- „Wasser und Holz“ ist der Titel einer Gemeinschaftsausstellung von Lisa Pegel und Patrick Dietze, die im Rathaus gezeigt wird.

- Die Wohnungsgesellschaft Erkner begann mit dem Umbau des Objektes Friedrichstraße 23. Hier werden 40 Seniorenwohnungen entstehen.

- Die Chemie-Freunde der Stadt luden zum 13. Baekelandtag ein. Es wurden Vorträge, eine Filmvorführung, eine Werksführung bei Prefere Resins und Schaupressen angeboten.

- In der Stadthalle fand die Oder-Spree- Baumesse statt. 60 Aussteller machten Angebote für Hausbau, Sanierung und Umwelt.

- Zur Wahl des neuen Bürgermeisters in Erkner kamen 43,7% der Wahlberechtigten. Unter den 4 Kandidaten (Jan Landmann, SPD; Silke Voges, Die Linke; Jens Wissendaner, Einzelbewerber; Henryk Pilz, Einzelbewerber) gab es 2 „Sieger“: Silke Voges bekam 33%, Henryk Pilz 32,6% der Stimmen. So kommt es zur Stichwahl.

- Das Eisenbahnbundesamt hat die Ergebnisse der Lärmkartierungen und der ersten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung veröffentlicht. Danach rollen im Durchschnitt 54 Züge jede Nacht (22 bis 6 Uhr) durch Erkner. 1580 Einwohner sind dann mit einem Lärmpegel von 45 bis 50 Dezibel belastet, 90 mit einem zwischen 60 und 65 Dezibel. Eine Interessengemeinschaft kämpft weiter für die Errichtung einer Lärmschutzwand.

- Künftig wird der Bildungs- und Sozialausschuss der Stadt für die Städtepartnerschaft mit dem polnischen Goluchow zuständig sein. Er wird über die Zusammensetzung der Delegationen entscheiden, wenn Einladungen an die Stadt eingehen. Der Ausschuss wird sich zudem einmal im Jahr grundsätzlich mit Angelegenheiten der Städtepartnerschaft befassen.

- Im Mittelpunkt des Mutter-Wolffen-Nachmittags des Heimatvereins Erkner stand Dr. Martin Luther und seine Bedeutung für die deutsche Sprache.

März 2018

- Die Stichwahl um das Bürgermeisteramt gewann mit 2121 Stimmen (51,4%) der Einzelbewerber Henryk Pilz. Silke Voges, die für Die Linke antrat, war mit 2008 Stimmen (48,6%) nur knapp unterlegen. Die Wahlbeteiligung lag bei 40,9%.

- Der Seniorenbeirat Erkner lud zum 15. Frühlingsfest in die Stadthalle ein. Viele Gäste kamen aus den Nachbargemeinden. Gemeinsam mit den Erkneraner Senioren erfreuten sie sich an einem abwechslungsreichen Programm, u.a. gestaltet vom Show-Team der SG Chemie Erkner. Zum Tanz spielte die Bohemia Big Band Celestynka aus Tschechien auf.

- Stadt und Heimatverein gedachten mit Kranzniederlegungen auf dem Friedhof und an der Erinnerungsstätte Neu Zittauer

Straße/Hohenbinder Weg der 236 Menschen, die beim Bombenangriff auf Erkner am 8. März 1944 ums Leben kamen. Darunter waren 148 Erkneraner, 35 Kinder, 15 ausländische Fremd- bzw. Zwangsarbeiter.

- Der neue Spielplatz an der Löcknitz-Grundschule (Kosten ca. 150 000 Euro) wurde eröffnet. Er ist einerseits Teil des Schulhofes, aber zu unterrichtsfreien Zeiten täglich bis ca. 19 Uhr der Öffentlichkeit zugängig. Nachts ist der Spielplatz verschlossen. Diese Art Nutzung ist neu im Ort.

- Im Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre kamen in Erkner jährlich 85 Kinder auf die Welt. Nun brachte das Familienbündnis Erkner ein 88seitiges Baby-Buch heraus. Der Druck des Ratgebers für junge Eltern wurde von der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ finanziert.

- Gut besucht war wieder der Familientag, organisiert vom Verein 425 Kultur für Erkner. Rund 1 000 Interessierte informierten sich über Angebote in der Stadt und der Umgebung. Zum ersten Mal dabei war die Verkehrswacht Oranienburg mit einem Fahrsimulator.

- Gut angenommen wurde ebenfalls der vom gleichen Verein organisierte Gesundheitstag. Er hatte das Motto „Krankheit, Heilung und Wellness“. An 37 Infoständen fanden die Besucher versierte Ansprechpartner. Spezialisten hielten 16 Fachvorträge.

- Die Volleyballerinnen des VSV Grün-Weiß Erkner wurden Meister in der Brandenburgliga.

- Die erste Ladesäule für Elektroautos wurde an der Einfahrt zum Rathauspark eingeweiht. Sie verfügt über zwei Ladepunkte mit einer Leistung von 22 Kilowatt. Betrieben wird die Anlage vom Energieversorger Edis.

- Den ganzen Tag riss der Besucherstrom zum traditionellen Ostermarkt des Heimatvereins auf dem Gelände des Museumhofes am Sonnenluch nicht ab. Die Organisatoren freute es.

- Der Pächter der Woltersdorfer Gaststätte „Roma“, Toni Santino, übernimmt das Café Bechsteins. Er eröffnet hier pünktlich zum Osterfest ein typisch italienisches Restaurant und nennt es „Bechsteins di Piano“.

- In Zusammenarbeit mit der Stadt und drei Mietern misst die Wohnungsgesellschaft ein Jahr lang in der Friedrichstraße Feinstaubkonzentrationen.

- Mutter Wolffen hatte in diesem Monat zu ihrem Nachmittag den Ortschronisten Frank Retzlaff eingeladen. Er informierte die Anwesenden zum Thema „175 Jahre Berlin-Frankfurter Eisenbahn. Eine Lebensader für Erkner“.

April 2018

- Gleich hinter Erkners Stadtgrenze hat großes Bauen begonnen. Auf dem Gebiet von der Hessenwinkler Straße bis zum Rahnsdorfer Kiezklub entstehen bis Juli 2019 auf etwa 67 000 Quadratmetern 216 Mietwohnungen.

- Knapp 140 Teilnehmer verzeichnete das beliebte Spreetreiben. Brandenburgs größter Wasserfasching wird vom Schwimm- und Tauchsportverein „Biber“ jeweils am Ostersonnabend durchgeführt.

- Zum Welttag des Buches beschenkte der Inhaber der Natura-Buchhandlung in Kleinmachnow, Holger Mehlhardt, 160 Viert- und Fünfklässner der Löcknitz-Grundschule mit einer Ausgabe des Kinder- und Jugendromans „Lenny, Melina und die Sache mit dem Skeatboard“ der Autorin Sabine Zett. An der Aktion der Stiftung Lesen zur Leseförderung nimmt die Erkneraner Grundschule regelmäßig teil.

- Auf dem Gelände des früheren Instituts für Optoelektronik in der Flakenstraße 28 entsteht das interkulturelle Hofgartenprojekt „Zu Tisch am Flakenfließ“. Umgesetzt wird es vom Woltersdorfer

Kulturverein Alte Schule, der Initiativ- und Planungsgruppe Kesselberg (IPG) und dem Pflanzenmuseum Oderbruch. Für Kita- und Schulgruppen aus Erkner und Umgebung soll es diverse Mitmach- und Lernangebote in punkto Umweltbildung geben und die Begegnung verschiedener Kulturen ermöglichen.

- Auf Einladung der ChemieFreunde Erkner e.V. konnten sich Interessierte durch einen Vortrag Dirk Grunwalds von der Firma Huntsman (Belgien) über Herstellung und Anwendung chemischer Ausgangsstoffe wie z.B. Polyurethane informieren.

- Baumaßnahmen in Sachen Schulwegsicherung führen zu empfindlichen Verkehrseinschränkungen. Zwei neue Bushaltestellen in der Nähe des Gymnasiums und eine Querungshilfe entstehen. Dafür hat die Stadt 127 000 Euro Fördermittel vom Land bekommen.

- In der Scheune des Heimatmuseums am Sonnenluch fand der 137. Märkische Abend statt. Referent war der ehemalige langjährige Leiter des Filmarchivs in Berlin-Wilhelmshagen, Wolfgang Klaue.

- Der Heimatverein Erkner lud zu einer geführten Radtour ein. Ziel war das Wasserwerk Friedrichshagen.

- Besucher des Mutter-Wolffen-Nachmittages waren in diesem Monat zu Gast in der Morus-Oberschule. Mit einem Vortrag und landestypischen Speisen und Getränken „entführte“ man sie nach Spanien.

Mai 2018

- Seit 14 Jahren ist sie eines der Wahrzeichen der Stadt, die Blumenuhr an der Friedrichstraße. Nachdem sie monatelang nicht funktionierte, wurde sie von ihrem Erbauer, Metallhandwerker Wilfried Schwuchow aus Angermünde generalüberholt.

- Nach 16 Jahren im Amt wurde Bürgermeister Jochen Kirsch im Alter von 68 Jahren feierlich verabschiedet.
- Mit einem Festakt im Gerhart-Hauptmann-Museum ist Bürgermeister Henryk Pilz in sein Amt eingeführt worden.
- 600 000 Euro steckt die Stadt dieses Jahr in den Umbau des hinteren Hofes der Löcknitz-Grundschule. Die Umsetzung des Projektes begann in diesem Monat.
- Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (Gefas) kämpft ums Überleben, weil die Bahn ihre Liegenschaften im Fichtenauer Weg zum Verkauf ausgeschrieben hat.
- Im Bildungszentrum in der Seestraße fand das 30. Internationale Origamitreffen statt. Nach dreitägigen Workshops konnten sich Besucher in einer Ausstellung an entstandenen Kunstwerken erfreuen und sich selbst in der japanischen Kunst des Papierfaltens ausprobieren.
- Mit einer kleinen Sonderausstellung erinnerte der Heimatverein Erkner e.V. an über 130 Jahre Entwicklung des Gesundheitswesen im Ort.
- Der Kinderbauernhof Erkner feierte sein 20jähriges Bestehen und wird im August schließen, da der Pachtvertrag mit dem Trägerverein „Tiere für euch“ nicht verlängert wurde.
- Der Männerchor Harmonie lud zum Pfingstkonzert auf den Museumshof am Sonnenluch ein. Als Nachfolger von Steffen Schreiner dirigierte der 28jährige Matthias Golla. Die Erkneraner Sänger wurden unterstützt vom Polizeichor Berlin und der Bergkapelle Rüdersdorf.
- Zum Mutter-Wolffen-Nachmittag im Mai begrüßte Ursula Köhler Brigitte Leischner. Sie berichtete über ihre 70 Lebensjahre in Erkner.

- Der Umbau des Pendlerparkplatzes am Bahnhof hat begonnen. Es entstehen 110 neue Parkplätze. Alle sechs Bussteige werden barrierefrei umgestaltet. Dafür investiert die Stadt 1,2 Millionen Euro.

- Unter dem Motto „90 Jahre elektrisch nach Erkner“ veranstaltete der Verein Historische S-Bahn und die S-Bahn Berlin ein Familienfest. Auch Brandenburgs Verkehrsministerin Kathrin Schneider kam zu Besuch.

Juni 2018

- Gut 1 000 Euro kamen beim ersten Spendenlauf der Morus-Oberschule zusammen. Anlass dazu waren das erste Frühlingsfest und die Einweihung eines Denkmals neben dem Schuleingang: Granitsteine bilden das Wort RESPEKT.

- Vom 01.06. bis zum 03.06. feierte die Stadt das diesjährige Heimatfest. 130 Jahre Gesundheitswesen, 125 Jahre Bibliothek und 20 Jahre Stadtrecht bildeten wichtige Eckpunkte im Programm. Die Kostümgruppe des Heimatvereins „erweckte“ Lehrer und Bibliothekar Emil Klemmer mit Familie sowie Vertreter des Gesundheitswesens „zu neuem Leben“. Unter den zahlreichen Gästen des Festes waren eine Delegation der polnischen Partnergemeinde Goluchow und ihr Bürgermeister Marek Zdunek.

- Die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg (IHK) und Enterprise Europe Network, eine Organisation der Europäischen Kommission, führten in Erkner einen Deutsch-Polnischen Logistiktag durch. Da der Warenverkehr generell zunimmt und der Transport auf Schienen schneller als der per Schiff ist, gehen die Verkehrsexperten davon aus, dass zukünftig durch Brandenburg mehr Züge mit Gütern aus Asien rollen werden.

- Die ChemieFreunde Erkner e.V. luden zur Exkursion auf das Gelände des ehemaligen Teerwerks ein. Bei der Firma Harbauer Umwelttechnik erfuhren sie, welche Auswirkung das ehemalige Teerwerk auf das

Grundwasser hat und wie die Aufbereitungsanlage der Firma funktioniert.

- Anlässlich der 25. Brandenburgischen Seniorenwoche veranstalteten Seniorenbeirat und Heimatverein ihr gemeinsames Sommerfest.
- Auf dem ehemaligen Fabrikgelände an der Flakenstraße 28 eröffnete am Weltflüchtlingstag das interkulturelle Hofgartenprojekt „Zu Tisch am Flakenfließ“. Im Mittelpunkt stehen Erhaltung und Verbreitung alter Kulturpflanzen aus aller Welt.
- Der Ortsverein Karutzhöhe veranstaltete ein Familiensportfest.
- Nach 2004 und 2008 wurde die Commerzbank in Erkner zum vierten Mal von Gaunern heimgesucht. Sie sprengten den Geldautomaten.
- Im Mittelpunkt des Mutter-Wolffen-Nachmittages stand Helene Huhn. Sie erzählte aus ihrem Leben als Akrobatin.

Juli 2018

- Der Erweiterungsbau am Carl-Bechstein-Gymnasium wird bezogen und kann mit Beginn des neuen Schuljahres termingerecht genutzt werden.
- Die Baumaßnahmen zur Schulwegsicherung im Ort sind abgeschlossen. Zwei neue Bushaltestellen und eine Querungshilfe entstanden in der Neu Zittauer Straße.
- Die Wohnstätten „Gottesschutz“- sie gehören zur Hoffnungstaler Stiftung Lobetal – feierten das Sommerfest. Ein Programm mit viel Witz sorgte für gute Laune.
- Etwa 100 Bürger mit Plakaten, Fahnen und Trillerpfeifen protestierten gegen das Vorhaben der Bahn, das seit Jahren von der Gefas genutzte Gebäude im Fichtenauer Weg zu verkaufen. Zu einem weiteren Zeitpunkt demonstrierten rund 200 Bürger.

- Ein alter Lokschuppen aus dem Jahre 1927 wurde durch die Bahn zu einem modernen innerbetrieblichen Schulungszentrum mit dem Namen „Zukunftsschmiede“ umgebaut. Gleisbauer, Signaltechniker, Elektriker, Fahrdienstleiter und andere Mitarbeiter der DB Netz werden nun in Erkner aus- und weitergebildet.

- Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft bescheinigte dem Leibniz-Institut für raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner eine „überzeugende Weiterentwicklung“ und schlug Bund und Ländern eine weitere Förderung für den Zeitraum der nächsten sieben Jahre vor. U.a. wurden die Publikationsleistungen gelobt und die Tatsache, dass die Forscher wissenschaftliche Beratungsleistungen für Politik und Verwaltung erbringen und daraus eigene Forschungsthemen ableiten.

- Erkners Kino bekam nach 22 Jahren neuen Bodenbelag und neue Stühle.

- Am Fitness-Studio in der Gerhart-Hauptmann-Straße fanden Dreharbeiten für die Serie „Dead End“ (ZDFneo) statt.

- 54 Jugendliche nahmen am Sport- und Präventionscamp im Haus am See teil, das von den Jugendklubs aus dem westlichen Teil des Landkreises Oder-Spree organisiert wurde.

August 2018

- Ex-Fußballprofi Jörg Heinrich veranstaltete beim FV Erkner ein Trainingscamp für den Nachwuchs. Für 54 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren war das eine lehrreiche Einstimmung auf die neue Saison.

- Die Regionalstelle Erkner der Volkshochschule Oder-Spree konnte die neuen Räume im Haus A des Carl-Bechstein-Gymnasiums beziehen.

- Die Wasserschutzpolizei Erkner hat ein neues Boot vom TYP „WSP-40“. Es hat eine Leistung von 370 PS und verfügt über neueste Technik z.B. zur Personensuche und zum Absuchen des Gewässergrundes.

- Erkners Bürgermeister Henryk Pilz ist 100 Tage im Amt. Die Wähler geben ihm mehr gute als schlechte Noten.

- Rund 70 000 Euro stellt die Stadt für die Instandhaltungsmaßnahmen an zwei Stichstraßen im Wohngebiet Neu Buchhorst zur Verfügung.

September 2018

- Kathleen Peterka, Mitglied des Vereins Kunstfreunde-Erkner e.V., zeigt im Rathaus Erkner eine Fotoausstellung zu ungewöhnlichen Eindrücken am Wegesrand während ihrer Motorradfahrt nach Barcelona.

- Die zweite Auflage des Stadler-Erkner-Triathlons war wieder bestens vorbereitet und erhielt deshalb von den Athleten viel Lob. Den Hauptwettbewerb über die Mitteldistanz – 1,9km Schwimmen, 93km Radfahren und 21,5km Laufen – gewannen der Berliner Valentin Von Oy und die Leipzigerin Kati Kietzmann.

- Das Kolonistenfest, organisiert vom Heimatverein Erkner e.V., zog wieder viele Besucher an. Eine Szenenfolge erinnerte an die Ankunft der ersten Kolonisten, eingeladen vom König Friedrich II. Sie kamen aus der Pfalz. Der Ortschronist Frank Retzlaff informierte in seinem Vortrag über die Entwicklung des Gesundheitswesens im Ort. Das Kulturprogramm wurde u.a. vom Frauenchor und der Kindertanzgruppe der Löcknitz-Grundschule unterstützt.

- Zum Tag des offenen Denkmals zeigte die Autobahnmeisterei eine neue Ausstellung. Im Rahmen der Autobahngeschichtlichen Sammlung wurde u.a. über die erfolgreiche Teilnahme an der dritten

Weltmeisterschaft im Schneepflugfahren in Gdansk (Polen) und den deutschen Landesmeisterschaften informiert.

- Seit 2009 gibt es das Projekt „Europamobil“ bei der Stiftung Genshagen. Es wird vom Land Brandenburg gefördert. In diesem Monat hielt es am Carl-Bechstein-Gymnasium Erkner. 20 mitgereiste Studenten aus europäischen Ländern arbeiteten mit den Gymnasiasten in verschiedenen Workshops. Darin wurde über den Sinn der europäischen Gemeinschaft und über die Funktion der EU-Institutionen diskutiert.

- Ca. 10 000 Euro gab die Stadt für Erneuerung und Reparatur der Türen von Gebäuden auf dem Museumshof in der Heinrich-Heine-Straße aus.

- Aus Anlass des Friedhofstages lud der ehemalige Verwalter Georg Petrick seine Gäste zum Thema „Lokalhistorische Grabstätten“ zu einem Rundgang über den Friedhof ein.

- In Erkner kommen 400 Interessenten auf 150 Wohnungen. Damit ist die Wohnsituation auch bei uns angespannt. Die durchschnittliche Nettokaltmiete im Bestand der 2518 Wohnungen der Wohnungsgesellschaft Erkner liegt bei 4,9 Euro pro Quadratmeter. Das ist im Berliner Umland recht gering.

- 14 Millionen Euro gab der Landkreis Oder-Spree für den Bau des Gebäudeteils A beim Carl-Bechstein-Gymnasium aus. Er enthält 20 multifunktionale Räume. In der Aula haben ca. 500 Personen Platz. Der Neubau kann mit Beginn des neuen Schuljahres genutzt werden.

- Zum Tag der deutschen Einheit wurden wieder Ehrenamtler ausgezeichnet. Ex-Bürgermeister Jochen Kirsch trug sich in das Ehrenbuch der Stadt ein. Alfred Janisch, Mitglied des Heimatvereins Erkner e.V., wurde für sein nimmermüdes Dokumentieren der vielfältigsten örtlichen Ereignisse per Kamera mit einer Sonderehrung überrascht.

- Zu Gast bei Mutter Wolffen war im Monat September der Ortschronist Frank Retzlaff. Er zeigte Aufnahmen und referierte über „Galapagos – einfach paradiesisch“.

Oktober 2018

- Am Sponsorenlauf, initiiert vom Förderverein des Carl-Bechstein-Gymnasiums, nahmen im Erich-Ring-Stadion 449 Läufer teil. Das Fitnessstudio Athletic Park und die Wohnungsgesellschaft sponserten die Startnummern. Es wurde auch ein neuer Schulrekord aufgestellt: 68 Runden. Sie entsprechen einer Strecke von 27,2km.

- Das Bildungszentrum in der Seestraße zeigt bis zum Jahresende Aquarelle von Alexander Obeth, Mitarbeiter des Leibniz-Instituts für Raumbezogene Sozialforschung Erkner.

- Die Wohnungsgesellschaft Erkner informierte über Ergebnisse der erstmaligen Umfrage zur Zufriedenheit der Mieter hinsichtlich der Leistungen der WGE, der Serviceangebote, der Wohnsituation und des Wohnumfeldes. Danach sind 94% der Mieter mit der Wohnung, ihrem Zustand und der Ausstattung zufrieden. In einzelnen Quartieren wurde die Sauberkeit der Grünanlagen, der Zustand von Außenanlagen und die Beleuchtung kritisiert.

- Die Gesellschaft für Arbeit und Soziales führte an ihrem Standort im Fichtenauer Weg den 12. Tafel-Tag durch. Für die vielen Gäste gab es Hausführungen, eine „Lange Tafel“ und für Kunden Kosmetika, Schokoladen und Blumen. Die Tafeln bestehen in Deutschland seit 25 Jahren.

- Der Frauenchor Erkner feierte sein 50jähriges Bestehen. Bereits seit 25 Jahren wird er von Thomas Mahler aus Müggelheim geleitet.

- Bis zum 4. November werden die seit Langem stillgelegten Stellwerke in Erkner als Standorte des Kunstprojektes „Along the Lines“ (Entlang der Linien) genutzt. Solche Stellwerke sollen langfristig eine Plattform für Kunst im öffentlichen Raum werden. Von 6 bis 7 Uhr und von 20 bis 22 Uhr kann man Lichtinstallationen von Natalia Irina Roman zum Thema der vier Jahreszeiten sehen.

- Das Mietermagazin „erkner (er)leben“ der Wohnungsgesellschaft Erkner (WGE) ist bei einem Wettbewerb des Gesamtverbandes der deutschen Wohnungswirtschaft (GdW) unter die zehn besten Mieterzeitungen in Deutschland gewählt worden.

- Die Volleyballer des Ortes feierten den 40. Gründungstag ihrer Sektion in der BSG Chemie Erkner. Zusammen mit dem Volkssport- und dem Leistungsbereich der Erwachsenen zählt der Verein heute 160 Mitglieder.

- Am 22. Oktober wurde gegen 9.15 Uhr im Wald nahe der A 10 bei Erkner ein junger Elchbulle gesichtet.

- Aus Anlass seines 60jährigen Engagements in der Freiwilligen Feuerwehr wurde Erhard Kreide mit der Goldmedaille für treue Dienste ausgezeichnet.

- „Mit einem starken Immunsystem durch Herbst und Winter“ ist wohl das Ziel aller Bürger. Heilpraktikerin Angelika Fehse gab den Besuchern des Mutter-Wolffen-Nachmittags dazu viele Tipps.

November2018

- Um den Stickstoffausstoß zu senken werden besonders in großen Städten für manche Bereiche Fahrverbote ausgesprochen. Wenn man zu Stoßzeiten Autolawinen durch Erkner fahren sieht, fragt sich mancher, ob Fahrverbote wegen Schadstoffbelastung nicht auch unseren Ort treffen könnten. Das Landesumweltamt gab Entwarnung: Der von Dieselmotoren verursachte Stickstoff-Ausstoß erreicht in Erkner im Jahresmittel 13 Mikrogramm pro Kubikmeter. Der Grenzwert liegt bei 40.

  Deutschlandweit gilt ein Feinstaub-Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter. Im Ort liegt er weit darunter.

- Seit dem 1. November 2018 können Bürger nun per Internet auf Probleme zur Infrastruktur im Ort aufmerksam machen. Dies geschieht über das Portal www.maerker.brandenburg.de. Darin wird ebenso Auskunft zum Stand der Bearbeitung gegeben.

- Das Gerhart-Hauptmann-Museum zeigte eine Ausstellung mit dem Titel „Schüler treffen Meister“. Sie vereinte Werke zum Thema Gerhart Hauptmann, die Künstler 2016 bei einem Pleinair in Beeskow angefertigt hatten, und Beiträge von Schülern der Morus-Oberschule Erkner.

- Mit einer Spende von 1500 Euro unterstützte die Sparkasse Oder-Spree den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Erkner. Die Katastrophenhelfer begehen im kommenden Jahr den 130. Jahrestag ihrer Institution. Mit einem passenden Jahreskalender machen sie darauf aufmerksam.

- In der Stadthalle fand die inzwischen siebte Auflage eines bereits 2010 von den Erkner Razorbacks ins Leben gerufenen Tanzwettbewerbes statt. 55 Gruppen aus 21 Brandenburger und Berliner Vereinen stellten sich der Jury, so viele wie noch nie.

- Die Löcknitz-Grundschule erhielt auf dem Gelände des hinteren Schulhofes einen neuen Spielplatz. Er wird nachmittags auch von den Hortkindern genutzt. Für diese moderne Anlage setzte die Stadt inklusive Planung 580 000 Euro ein.

- 183 Teilnehmer bewarben sich in diesem Jahr mit 241 Beiträgen um den Jugendkunstpreis Erkner. Neu eingeführt wurde der Bereich Fotografie. Die Gewinner der 34 Preise kommen nicht nur aus der Region, sondern auch aus dem Ausland.

- Offiziell freigegeben wurde der Zentrale Busbahnhof nach umfangreichen Umbauarbeiten. Er ist nun barrierefrei, hat neue Bussteige und elektronische Fahrplan-Displays.

- Der Verein Chemie-Freunde Erkner e.V. beging sein 15. Gründungsjubiläum und lud zum 14. Treffen ein.

- Die Gerhart-Hauptmann-Tage in Erkner werden organisiert vom Gerhart-Hauptmann-Museum und dem Gerhart-Hauptmann-Forum. Mit einem vielseitigen Programm – darunter eine ungewöhnliche Interpretation des Dramas „Die Ratten“ durch Puppenspiel mit Pop-Musik – zogen sie wieder viele Interessierte an.

- Der am Monatsende vom Heimatverein veranstaltete vorweihnachtliche Markt auf dem Gelände des Heimatmuseums hat nun eine eigene Hymne. Den Text schrieb Hans-Peter Hendriks zum Weihnachts-Klassiker „Last Christmas“.

Dezember 2018

- Das 10. Erkneraner Lichterfest lockte trotz Nieselregens viele Besucher an. In diesem Jahr waren die Angebote erweitert worden, die Festmeile begann an der Löcknitz-Grundschule und reichte bis zum City-Center. Bäcker Frank Vetter aus Woltersdorf spendierte eine 5 Meter lange Stolle. Für viele Besucher bieten der vorweihnachtliche Markt des Heimatvereins und das Lichterfest schöne Momente, um auf angenehme Weise die Adventszeit einzuläuten.

- Ein Weihnachtskonzert der besonderen Art gab es im Bürgersaal. Gestaltet wurde es vom Tenor Felipe Rojas Velozo und Freunden. Er lebt mit seiner Familie in Erkner.

- Mitte des Monats lockte das Bildungszentrum in der Seestraße mit einem Familien-Weihnachtsmarkt, dessen Programm vor allem von Kindern gestaltet wurde.

- Erkner bekommt Geld für die Umgestaltung des Kirchvorplatzes und partizipiert damit am Bund-Land-Förderprogramm „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“. Dafür stellen Bund, Land und Stadt eine Gesamtsumme von 400 000 Euro zur Verfügung. Die Planung für den Umbau wird 2019 erfolgen, die Fertigstellung 2020.

- Dass immer mehr Menschen wegen der steigenden Mieten in Berlin Wohnungen im Umland suchen, ist auch in Erkner spürbar. Derzeit haben 11 986 Personen ihren Hauptwohnsitz im Ort. Für 2030 wird mit 12 800 gerechnet.

- Bürgermeister Henryk Pilz schloss sich dem internationalen Netzwerk „Mayors for Peace“ an. Es wurde 1982 durch den Bürgermeister der Stadt Hiroshima gegründet. Das Netzwerk setzt sich für Frieden und Abrüstung weltweit ein. Die Stadtverordneten stimmten dieser Initiative einstimmig zu.

- Der Verein 425 Kultur Erkner e.V. erfreute die Erkneraner in der Vorweihnachtszeit wieder mit einer bunten Matinee im Bürgersaal. Die

Schüler des Carl-Bechstein-Gymnasiums luden zu einer furiosen Musical-Inszenierung ein, „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“.

- Das von der Bahn zum Verkauf ausgeschriebene ehemalige Reichsbahn-Kulturhaus im Fichtenauer Weg wurde von der Stadt gekauft. Damit bleibt das Objekt auch als Standort der Gefas (Gesellschaft für Arbeit und Soziales) erhalten. Die Wohlfahrtsorganisation betreibt dort die Tafel und das Mehrgenerationenhaus.

- Vom Verein 425 Kultur Erkner e.V. initiiert und von der Wohnungsgesellschaft Erkner finanziert, wurde am Haus in der Fürstenwalder Straße 21 eine Gedenktafel für die Schriftstellerin Helga M. Novak angebracht. Die 1935 in Berlin-Köpenick geborene Autorin wohnte hier von 1939 bis 1951 bei ihren Adoptiveltern.

- Mehr als 400 Zuschauer verfolgten die Jahresabschlussgala der Turnabteilung der SG Chemie Erkner, einen Mix aus Sport und Show. Seit Jahren wird hier eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit geleistet. So nahm das Kleine Show-Team erneut mit Erfolg am Bundesfinale der „Tuju-Stars“ teil. Das große Show-Team wird im Januar im Rahmen der Veranstaltung „Feuerwerk der Turnkunst“ in der Berliner Mercedes-Benz-Arena auftreten.

Zeittafel Erkner

Es geschah vor . . . Jahren

440	*Am 28. Januar 1579 wird mit „Fischer Hans“ im Rüdersdorfer Kirchenbuch „Arckenow“ (später „Erkner“) erstmals urkundlich erwähnt.*
255	*1764 wird bei Erkner eine große Wolfsjagd durchgeführt.*
165	*1854 wird das erste Schulhaus erbaut.*
145	*Erstmals werden 1874 in der „Gemeinde im I. Rüdersdorfer Heidedistrict“ (ab 1889 „Erkner“) Gemeindevertretung und Gemeindevorsteher gewählt. Der bisherige Erbschulze Heinrich Catholy (1825-94) wird der erste Gemeindevorsteher. – Die erste eiserne Straßenbrücke über das Flakenfließ wird errichtet.*
135	*Der bisher zu Erkner („I. Heidedistrict“) gehörende Ortsteil „Woltersdorfer Schleuse“ wird 1884 der Gemeinde Woltersdorf eingegliedert; das Gebiet um den Bahnhof („Hessenwinkelscher Erkner“) gehört jetzt zu Erkner. – Der Druckereibesitzer und Fuhrunternehmer Carl Nauck aus Berlin-Wedding beginnt mit dem Bau des Eiswerks am Westufer des Flakensees. – Im November 1884 gründet sich der Männergesangverein „Harmonie“, unser heutiger Männerchor.*
130	*Im März 1889 erhält unsere Gemeinde offiziell den Namen „Erkner“. – Im Juli 1889 wird der Oder-Spree-Kanal zwischen Seddinsee und Fürstenwalde dem Verkehr übergeben. Die Spree über Erkner verliert ihre Bedeutung als ein Hauptverkehrsweg Berlin-Oder, der Niedergang der Schifffahrt in Erkner beginnt. – Nach vierjährigem Aufenthalt in Erkner zieht G. Hauptmann (1862-1946) mit seiner Familie wieder nach Berlin. – H. Spindler gründet am 6. Dezember 1889 die Freiwillige Feuerwehr Erkner.*
115	*Der 1888 eingerichtete neue (heutige) Friedhof erhält 1904 eine Kapelle.*
111	*1907/08 wird das neue Postgebäude in der Berliner Straße errichtet (heute Telekomgelände). – Der Arzt und Vorsitzende des Verschönerungsvereins Dr. Möller erbaut das Haus Friedrichstr. 53a, eines von wenigen im Zentrum, die den 8. März 1944 überstehen. – Das Gelände des Eiswerks (später Restaurant Kyffhäuser, Teerwerk und heute Wohngebiet am Flakensee) wird 1908 nach Erkner eingemeindet. – An der Gemeindeschule wird 1908 auch für Mädchen Turnunterricht eingeführt.*
110	*1909 beginnt auf dem Teerwerksgelände die Versuchsproduktion der von L. H. Baekeland (1863-1944) erfundenen „Bakelite“ (erster großtechnisch hergestellter Kunststoff), Erkner wird zur „Wiege des Kunststoffzeitalters“. – Im Ortsteil „Alte Hausstelle“ wird für Berliner Mädchen „Heim Gottesschutz“ eingeweiht. – In der Berliner Pianoforte-Fabrik C. Bechstein entsteht 1909 der Flügel, der seit dem Sommer 2004 im Bürgersaal des Rathauses (ehemalige Bechstein-Villa) einen würdigen Platz gefunden hat. Durch eine vom Heimatverein initiierte Spendenaktion konnte das wertvolle Instrument zuvor restauriert werden.*

105	*Am 27. Juni 1914 wird das Niederbarnimer Kreiswasserwerk in Erkner eingeweiht. – Am 1. August 1914 beginnt für Deutschland der 1. Weltkrieg, zu den Gefallenen zählen 158 Erkneraner. – Erkner erhält Zugang zur elektrischen Energie durch Anschluss an das Netz der Berliner Elektrizitätswerke.*
100	*Am 8. April 1919 gründet sich in Erkner die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft „Eigenheim“ e.G.m.b.H. 1919/20 errichtet sie die Siedlung „Eigenheim“ an der Neu Zittauer Str. und von 1919-29 die heutige Bahnhofssiedlung. – Der Archäologe Prof. Dr. Albert Kiekebusch (1870-1935) siedelt von Berlin nach Hohenbinde über.*
90	*In der durch den New Yorker Börsenkrach im Oktober 1929 ausgelösten Weltwirtschaftskrise verlieren bis Februar 1932 über 600.000 Berliner und fast 250.000 Brandenburger die Arbeit. Der verbreitete Frust verhilft Hitlers NSDAP auch in Erkner zu immer mehr Wählerstimmen: 1928 bei den Reichstagswahlen 68, 1930 bereits 815 und 1932 bei ca. 6500 Einwohnern 1969. – An der Buchhorster Straße werden die „Starkasten“-Häuser erbaut. – Das gemeindeeigene Warmbad wird am 21. November 1929 eingeweiht.*
80	*Am 1. September 1939 beginnt der 2. Weltkrieg; Gedenktafeln auf dem Erkneraner Friedhof nennen 183 gefallene Soldaten sowie 181 durch Kriegsereignisse getötete Personen; weitere Opfer ruhen in privaten Grabstellen. – Werkssiedlungen der Kugellagerfabrik entstehen in Karutzhöhe und in der Buchhorster Straße. – Das Gelände der später so genannten Afrika-Siedlung südlich der Ahornallee wird parzelliert. – 1939 zählt Erkner 8317 Einwohner.*
75	*Am 8. März 1944 zerstört ein amerikanischer Bombenangriff insbesondere das Ortszentrum Erkners; mindestens 236 Menschen werden getötet. – Am 24. August explodiert ein Munitionslager in Hohenbinde; dabei kommen 15 Menschen ums Leben.*
70	*Mit der Gründung der BRD am 7. September 1949 und der DDR am 7. Oktober 1949 wird die Spaltung Deutschlands für mehr als vier Jahrzehnte besiegelt. – Nach ihrem Wiederaufbau konnte in Erkner die katholische St.-Bonifatius-Kirche am 19. März 1949 erneut geweiht werden. – Das Strandbad wird wieder eröffnet.*
65	*Mit Maria Leikies (1894-1976) hat Erkner 1954-58 erstmals eine Bürgermeisterin. – 1954 sollen 5 Neubaublocks an der Woltersdorfer Landstraße die Wohnungsnot verringern. – Das Warmbad in der Hessenwinkler Str. wird wieder eröffnet.*
60	*Im VEB Teerwerk wird 1959 eine biologische Entphenolungsanlage errichtet. – 1959/60 werden in Berlin an der Stadtgrenze zu Erkner (Fürstenwalder Allee) militärische Anlagen errichtet; für viele Mitarbeiter entstehen Wohnblöcke in der Sperlingsgasse und nahe dem Karutzsee.*

55	*1964 hat die Arbeiterwohnungsbau-Genossenschaft ein neues Viertel am ehemaligen Kurpark fertiggestellt. – Am 20. Oktober beginnt Bernd Rühle (1932-2014) ein heimatkundliches Archiv anzulegen, unser heutiges Historisches Stadtarchiv.*
50	*Für den praxisnahen Unterricht eröffnen Betriebe und Schulen 1969 in der Berliner Straße ein polytechnisches Zentrum – Das Ambulatorium im ehemaligen Warmbad Hessenwinkler Str. wird erweitert.*
40	*1979 begeht Erkner die 400-Jahr-Feier; dabei wird eine Heimatstube im früheren Kolonistenhaus (jetzt Heimatmuseum) eingerichtet. – Montage dreier Schulen in Erkner neben der evangelischen Kirche, an der Neu Zittauer Str. und am Hohenbinder Weg. – Nachdem im Ortszentrum mehrere Plattenblöcke bezugsfertig sind, beginnt der Bau des Wohnkomplexes mit ca. tausend Wohnungen zwischen Hohenbinder Weg und Gerhart-Hauptmann-Str.*
35	*1984 wird den Opfern des 8. März 1944 eine Gedenkstätte auf dem Friedhof gewidmet. – Am 31. Dezember 1984 hat Erkner mit 12.928 Einwohnern die höchste Bevölkerungszahl seiner Geschichte. Damit ist Erkner die größte Landgemeinde der DDR (1983-87, vor Rüdersdorf und Kleinmachnow).*
30	*Am 5. November 1989 beginnt mit einer Kundgebung im Rathauspark die politische Wende in Erkner. – Am 9. November kommt es in Erkner zum Machtwechsel. Bürgermeister Heyse wird auf einer im Speisesaal der ehemaligen Plasta stattfindenden Gemeindevertretersitzung abgewählt, während ca. 30 km entfernt die Berliner Mauer fällt. Beate Kirscht, zuvor verantwortlich für Handel und Versorgung im Ort, wird Bürgermeisterin. – An der Woltersdorfer Landstraße entstehen weitere Typenbauten. – Ab Dezember wird der Flakensteg bis zum Frühjahr 1991 völlig gesperrt.*
25	*Am 8. März 1994 wird an der Neu Zittauer Straße die zentrale Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft eingeweiht. – Am 6. Mai erhält Joachim Schulze als erster freigewählter Bürgermeister nach 1945 seine Berufungsurkunde zur 2. Amtsperiode. – Am 1. Juni wird das Strandbad Erkner erneut wiedereröffnet. – Ab Juni verkehrt der Regionalexpress auf der Strecke Potsdam-Berlin-Frankfurt/O., der aber erst ab 1998 auch in Erkner hält. – Im Sommer schließen die Fontane-Schule und das alte Kino. – Seit dem 7. September 1994 gibt es in Erkner einen Seniorenbeirat. – Am 17. September wird die neue Feuer- und Rettungswache am Kurpark in Betrieb genommen. – Im September werden die Ladenvorbauten in der Friedrichstraße übergeben – Am 29. September wird das Retortenhaus des Teerwerks gesprengt. – Das „Kurpark-Center“ etabliert sich am südlichen Ortsausgang.*
20	*Am 1. März 1999 wird am Schützenwäldchen die neue Gaststätte „Schützenhaus“ eröffnet. – Vorwiegend in Eigenleistung hat der Heimatverein*

	auf dem Museumshof den alten Kuhstall zu einem Veranstaltungsraum mit 60 Plätzen umgestaltet. – Zu einer Radtour rund um die Welt werden Winfried Stelzer und Jan Prinz am 6. März von zahlreichen Mitbürgern verabschiedet. – Seit dem 30. Mai hält der Regionalexpress im Halbstundentakt in Erkner. – Am 1. August wird die Sanierung des Gerhart-Hauptmann-Museums abgeschlossen. – „Hausbahn-Bowling und Restaurant“ eröffnet am 15. September neben der Stadthalle. – Die neue Wache der Polizei und Wasserschutzpolizei wird am 24. August eingeweiht. – Nach fünfmonatiger Bauzeit kann am 15. Dezember der Kreisel am Friedensplatz in Betrieb genommen werden. – Die 4. Tankstelle wird am 22. Dezember an der Neu Zittauer Straße eröffnet. – In unserer Stadt sind 1999 735 Gewerbe angemeldet. – Am 31. Dezember feiern 12.163 Erkneraner in das Jahr 2000.
15	*Erkner feiert 425 Jahre erste urkundliche Erwähnung. – Ab Februar 2004 erbaut sich der Anglerverband ein Vereinsheim. – Dr. Bernd Rühle wird zum 1. Ehrenbürger der Stadt Erkner ernannt. – Die Ausstellung „150 Jahre Schule in Erkner“ wird wegen des regen Interesses um einige Wochen verlängert. – Am 18. Juni wird die Bahnunterführung in der Fürstenwalder Straße offiziell freigegeben. – Wegen Rückgangs der Schülerzahlen wird die Schule Am Rund als Grundschule geschlossen. – In der rekonstruierten Bechstein-Villa mit funktionsgerechtem Anbau nimmt die Stadtverwaltung am 19. Juli 2004 die Arbeit wieder auf. Im Keller des Rathauses befindet sich auch die Stadtbibliothek. – An der Grabstelle von Marie Heinze (1846-1935) erinnert eine vom Heimatverein vorgeschlagene Gedenktafel an das Urbild der „Mutter Wolffen“. – Nach langwierigen Verhandlungen wegen chemischer Altlasten stellen Bund und Land jährlich 1 Mill. Euro für die Wassersanierung unter dem ehemaligen Teerwerksgelände bereit.*
10	*Im Februar 2009 wird in der Neu Zittauer Straße 15 der erste Pflegestützpunkt im Land Brandenburg eingerichtet. – Das Lokale Bündnis für Familie Erkner gründet sich im März. – Die Eisenbahnbrücke über das Flakenfließ wird durch eine neue ersetzt. – In der Autobahnmeisterei eröffnet am 6. Mai eine Dauerausstellung zur Geschichte der Autobahn, speziell des 1937 in Erkner eröffneten östlichen Berliner Rings. – Im Mai beginnt die Vermarktung der Grundstücke der neuen Siedlung „Wohnen am Flakensee“. – Im Juni 2009 wird der Stadt Erkner der Status eines Mittelzentrums zuerkannt. – Im Ortszentrum beginnt im Juni auf einem Ruinengrundstück die Baufreimachung für das geplante City-Center. – Am 22. Juni und 30. November werden die neuen Bahnsteige für den RE 1 eingeweiht. – Der denkmalgeschützte, aber einsturzgefährdete Flakensteg wird am 2. November an Land gehoben. – Im November wird mit einer großen Festveranstaltung in der Stadthalle und einer Fachtagung im Bildungszentrum das 100. Jubiläum der Kunststoffproduktion (Bakelit) in Erkner gefeiert. Dabei*

	ist auch der Urenkel des Bakelit-Erfinders Leo H. Baekeland, Hugh Karraker aus den USA, zu Gast. – Erstmals wird am 27. November 2009 die Weihnachtsbeleuchtung in der Friedrichstraße mit einem Lichterfest in Betrieb genommen.
5	*Im Sportzentrum Erkner wird im April 2014 eine Tennis-Anlage eröffnet. – Ab Mai findet Erkners Wochenmarkt vor der Kirche statt. – Ein Zug der S-Bahn Linie 3 wird im Mai auf den Namen „Erkner“ getauft. – Ab Juni stellt die Stadt die Straßenbeleuchtung auf LED um. – Mit sechs weiteren aus der Dynea-Gruppe ausgegliederten europäischen Standorten bildet das Werk Erkner jetzt das Unternehmen „Prefere Resins“, europäischer Marktführer für die Produktion von Phenol- und Aminoharzen. In Erkner befindet sich das Hauptquartier und auch die zentrale Forschungs- und Entwicklungsabteilung. – Im Juli 2014 bezieht die Sparkasse Erkner ihr neues Gebäude. – In Erkner wird ein neues Tourismus-Leitsystem installiert.*

Quelle: Historisches Stadtarchiv Erkner
Zusammengestellt von Heinz W. Schulz, überarbeitet und ergänzt von Frank Retzlaff

Herzlichen Glückwunsch zum besonderen Geburtstag 2019 !

Reimer	Hoffmann	85	Jahre
Uwe	Maslek	75	Jahre
Doris	Mielke	75	Jahre
Brigitte	Leischner	85	Jahre
Christa	Kuhlwein-Eysser	65	Jahre
Dietmar	Pautz	70	Jahre
Anita	Czerny	75	Jahre
Jochen	Kirsch	70	Jahre
Armin	Laibacher	75	Jahre
Hannelore	Feist	75	Jahre
Helga	Seidel	85	Jahre
Katrin	Reichel	50	Jahre
Ralf	Geier	70	Jahre
Waltraut	Meißner	85	Jahre
Frank	Hoffmann	60	Jahre
Alfred	Janisch	85	Jahre
Gudrun-Christel	Hunke	95	Jahre

Unsere Schriftenreihe „Erkneraner Hefte“

Seit 1999 gab der Heimatverein Erkner e.V. folgende 24 Titel heraus:

Nr. 1: Dr. Horst Präkel, Pfälzer Kolonisten auf dem Buchhorst und das Seidenbauetablissement in Erkner

Nr. 2: Dr. Bernd Rühle, 8. März 1944 – das Ende des alten Erkner

Nr. 3: Dr. Bernd Rühle, Carl Bechstein (1826-1900) Über Leben und Lebenswerk eines großen Klavierbauers und seine Spuren in Erkner

Nr. 4: Frank Retzlaff, Schuben – Staken – Steenekieper. Zur Geschichte der Lastschifffahrt um Erkner

Nr. 5: Rundgänge durch Erkner um 1900 - aus dem „Allgemeinen Anzeiger“ 1936-1940, zusammengestellt von Dr. Bernd Rühle

Nr. 6: Dr. Gerd Collin, Julius Rütgers und Erkner

Nr. 7: Andreas Stoye-Balk, Bildung und Schule in Erkner – zwischen Schiefertafel und Laptop

Nr. 8: Dr. Jürgen Daube/Dr. Wolfgang Mattke, Zur Geschichte der Post in Erkner

Nr. 9: Dr. Gerd Collin, Leo Hendrik Baekeland und das/(die) Bakelit(e)

Nr. 10: Reinhard und Cornelia Peschke, Ein Haus voll Glorie – 75 Jahre katholische Kirche Erkner

Nr. 11: Stefan Rohlfs, Erkner im Leben und Werk Gerhart Hauptmanns

Nr. 12: Dr. Horst Präkel, Jüdische Schicksale in Erkner 1933-1945

Nr. 13: Dietlinde und Hartmut Stange, Karutzhöhe – eine Waldsiedlung am Rande

Nr. 14: Ralf Harendt/Frank May/Joachim Schulze, 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erkner

Nr. 15: Evangelische Genezareth-Kirchengemeinde Erkner, Werft Eure Netze aus

Nr. 16: Heimatverein Erkner e.V., Der Heimatverein Erkner, Einheit in der Vielfalt

Nr. 17: Dr. Bernd Rühle/Anne-Kathrin Doerfer, Persönlichkeiten in und für Erkner/Biografische Skizzen

Nr. 18: Rudi Leikies, 93 Jahre Bahnhofsiedlung Erkner

Nr. 19: Hans Hoffmann, Das bürgerliche Engagement des Klempnermeisters Hermann Spindler in Erkner in den Jahren 1875 - 1922

Nr. 20: Dr. Bernd Rühle, Entstehung und Wirksamkeit der Gerhart-Hauptmann- Gedenkstätte

Nr. 21: Frank Retzlaff, Max Weger (1869 - 1944) „Vater der Bakelite Gesellschaft“

Nr. 22: Dr. Elisabeth Stoye-Balk, Die Dichterin Helga M. Novak - Erkners verlorene und heimgekehrte Tochter

Nr. 23: Rolf Röschke, Die Geschichte des „Moellerschen Hauses“ in der Friedrichstraße 53a in Erkner

Nr.24: Rudi Leikies, Max Müller - einer der Ersten in der Bahnhofssiedlung - Aus seinem Tagebuch

Zur Ergänzung empfehlen sich u.a. die Bildbände „Erkner in alten Ansichten“ (I und II), das Buch „Albert Kiekebusch (1870-1935) – Gedanken und Erinnerungen“ und das 2010 erschienene Buch „Erkner – Wie haste Dich verändert“. Sämtliche Titel sind im Heimatmuseum Erkner, Heinrich-Heine-Straße 17/18 erhältlich.

Der Heimatverein Erkner lädt ein: Tipps für 2019

Im **Heimatmuseum Erkner**, Heinrich-Heine-Straße 17/18,
Telefon 03362/22452 , E-Mail hv-erkner@t-online.de,
Internet www.heimatverein-erkner.de,
werden Besucher mittwochs, sonnabends und sonntags 13-17 Uhr erwartet; Gruppenführungen nach Vereinbarung;

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 10:00 bis 13:00 Uhr.

Wer im **Heimatmuseum** mitmachen möchte, melde sich bitte telefonisch oder komme dienstags 10 Uhr auf den Museumshof. Dort ist auch die Sprechstunde des Vorstandes.

Der **139. Märkische Abend** findet am 11.April um 19 Uhr in der Museumsscheune statt. Zum **140. Märkischen Abend** wird am 24. Oktober eingeladen.

Die im Jahr 2012 begonnene Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an die **„Erste urkundliche Erwähnung Erkners"** wird am 26. Januar 15 Uhr im Kuhstall fortgesetzt.

Am **8. März** gedenken wir der Opfer des Bombenangriffs 1944.

Nachfolgende Veranstaltungen finden auf dem **Museumshof** statt.

Osterbasar mit „Cafe Biberpelz" am 13. April 11-16 Uhr.

Der **Internationale Museumstag** wird am 19. Mai begangen.

Das **traditionelle Pfingstkonzert** beginnt am 09. Juni um 9 Uhr.

Das **13. gemeinsame Sommerfest** mit dem Seniorenbeirat findet am 23.Juni von 13-18 Uhr statt.

Der **Tag des offenen Denkmals** wird am 08. September von 11-17 Uhr mit dem **Kolonistenfest** verbunden. Das „Cafe Biberpelz" hat geöffnet.

Der **Weihnachtliche Markt** findet am 29. November statt.

Beim **Heimatfest** vom 17. Mai bis 19. Mai beteiligt sich der Heimatverein Erkner unter Federführung der Kostümgruppe am Festumzug.

Am 15. September findet um 11 Uhr auf dem Friedhof Erkner eine Führung unter Leitung von Georg Petrick statt.

Nähere Einzelheiten, erforderliche Änderungen oder sonstige aktuelle Veranstaltungstipps veröffentlichen wir in der Lokalpresse, im Internet unter www.heimatverein-erkner.de und mit Aushängen.

Vorstand des Heimatvereins Erkner e. V.

Wegweiser durch das Heimatmuseum Erkner

Auf dem Museumshof am Sonnenluch betreten wir den Haupteingang des **Kolonistenhauses** mit Kassenraum und Souvenirstand. Rechterhand befinden sich die Ausstellungskomplexe: Zur regionalen Ur- und Frühgeschichte – Erste Erwähnung Erkners – Die alte Poststraße – Hohenbinde, Jägerbude, Schönschornstein; rechts daneben: Die schwarze Küche, alte Küchengeräte, daneben: Vereins- und Trauungszimmer. Links neben dem Haupteingang: Die Friderizianische Binnenkolonisation – Erkner als Schifferstandort –links daneben: Erkner um die Jahrhundertwende; daneben: Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts – NS-Zeit und Krieg, die Zerstörung Erkners – Kriegsende und Neubeginn, die Jahre nach 1945 – 1990

Museumsscheune mit Dauerausstellung zur Stadt- und Industriegeschichte (besonders der Chemieindustrie); Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Beratungen

Im Nebengebäude: **Kuhstall** – für Veranstaltungen, Beratungen, Sonderausstellungen; behindertengerecht!

Außenfläche: traditionelle Landwirtschaftsgeräte; Kräutergarten; Streuobstwiese mit herkömmlichen Obstsorten; Backofen; Veranstaltungsfläche

Nach der Gebührensatzung gelten folgende **Eintrittspreise**: Erwachsener 2 €, ermäßigt 1 € (Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbeschädigte, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger), Führungen 10 €.

Die grüne Mitgliedskarte des Heimatvereins berechtigt zum freien Eintritt im Museum.

Bitte beachten Sie die Hausordnung! Vorsicht: Türschwellen und niedrige Türhöhen!

Werden auch Sie Mitglied im Heimatverein !

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit den Beitritt zum „Heimatverein Erkner“ e.V.

Name, Vorname:.....Beitritt ab:.....

Geburtsdatum:.....Telefon:.....

Adresse:.....

Email-Adresse:.....

Als Jahresbeitrag sind 30 Euro zu zahlen.

Meine Interessen liegen auf folgenden Gebieten:

☐ Heimatmuseum/Stadtgeschichte ☐ Öffentlichkeitsarbeit

☐ Museumsgarten ☐ Kultur und Veranstaltungen

☐ Kreativgruppe ☐ Kostümgruppe

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

(Ort).....,(Datum)..... Unterschrift:.....

Heimatblatt Nummer 37

Redaktionsschluss: 12. Februar 2019
Redaktionsgruppe: Heidi Otto, Joachim Schulze, Anneliese Parnitzke, Christian Gloeckner

Herausgeber: Vorstand des Heimatvereins Erkner e.V.,
Heinrich-Heine-Straße 17/18 (Heimatmuseum),
15537 Erkner; Tel. 03362/22452, Fax 03362/888232
E-mail: hv-erkner@t-online.de
Internet: www.heimatverein-erkner.de

Bank: Sparkasse Oder Spree IBAN DE60 1705 5050 3604 9444 64

Grafiken (3): U. Leuschner (†), Fotos (10): A. Janisch , (2) Stadtarchiv